

Veranstaltungsorte:

Friesenhalle

Schützenstraße 1, 17109 Demmin

Katholische Pfarrkirche

Maria Rosenkranzkönigin

Reiferstraße 2a, 17109 Demmin

Gräberfeld 1945

Friedhof Jarmener Straße, 17109 Demmin

Veranstalter:

**Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR**

Bleicherufer 7, 19053 Schwerin

Tel.: 03 85 / 73 40 06

post@lstu.mv-regierung.de

www.landesbeauftragter.de

**Landeszentrale für politische Bildung
Mecklenburg-Vorpommern**

Jägerweg 2, 19053 Schwerin

Tel: 0385 30209-10

poststelle@lpb.mv-regierung.de

www.lpb-mv.de

Hansestadt Demmin

Der Bürgermeister

Markt 1, 17109 Demmin

Tel.: 03998 2560

www.demmin.de

Titelfoto: by-sassi@pixelio.de

Layout/Herstellung: Janner & Schöne Medien

Schwierige Erinnerung

Das Kriegsende in Demmin 1945.

Gemeinsame Veranstaltung der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern und der Hansestadt Demmin

Demmin, 30. April 2015, Friesenhalle



Die Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR



Zum Ende des vom NS-Regime entfesselten Zweiten Weltkriegs rückte die Rote Armee im Frühjahr 1945 nach Vorpommern und Ostmecklenburg vor. Die Menschen der Region hatten nun unter den Folgen des nationalsozialistischen Vernichtungskrieges zu leiden, unter Zerstörung, Plünderungen und Vergewaltigungen. Die nationalsozialistische Gräuelpropaganda führte ihrerseits bei vielen Menschen zu einer Endzeitstimmung. In Demmin wie an vielen anderen Orten brachten sich in den letzten Kriegstagen hunderte von Menschen um, oft nahmen sie engste Familienangehörige mit in den Tod.

Was trieb die Menschen in diese Massenselbstmorde, von denen Demmin in besonderem Maße betroffen war? Und wie haben die Ereignisse zwischen dem 30. April und dem 3. Mai 1945 in Demmin als beschwiegene Geschichte das Leben in der Stadt und ihrer Bewohner mitbestimmt und mitgeprägt? Wie sollen wir mit dieser schwierigen Geschichte umgehen? Zu diesen Fragen kommen auf der Tagung Zeitzeugen, Historiker, Publizisten und Psychotherapeuten ins Gespräch.

Mit einer ökumenischen Andacht und einer Kranzniederlegung wird zum Abschluss des Tages der vielen Opfer der letzten Kriegstage in Demmin gedacht.

Um Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen wird gebeten.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Programm 30. April 2015

10:00 Begrüßung

Dr. Michael Koch, Bürgermeister Hansestadt Demmin
Dr. Michael Sauthoff, Präsident Oberverwaltungsgericht Greifswald
Jochen Schmidt, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung M-V
Anne Drescher, Landesbeauftragte für MV für die Stasiunterlagen

10:20 Film „Selbstmord im Dritten Reich“

10:30 Die Situation zum Kriegsende im nationalsozialistischen Deutschland

PD Dr. John Zimmermann, Historiker

11:15 30. April bis 3. Mai 1945. Was in Demmin geschah

Dr. Florian Huber, Historiker und Autor
Heinz-Gerhard Quadt, Zeitzeuge und Ortschronist

12:00 Kaffeepause

12:15 Ohne Hoffnung und Ausweg? Massensuizid zum Kriegsende

Prof. Dr. Harald Freyberger, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald am HELIOS-Hansekrankenhaus Stralsund

13:00 Mittagspause

14:00 Beschwiegene Geschichte. Aufgabe der Gesellschaft

Dr. Annette Leo, Historikerin

14:45 Podiumsgespräch

Beschwiegene Geschichte.
Unser Umgang mit der Vergangenheit
Prof. Dr. Harald J. Freyberger, *Dr. Annette Leo*,
Dr. Florian Huber, *Dr. Jörg Morré*, Historiker
Moderation: *Christhard Läßle*, Journalist (ZDF)

16:00 Ende

17:00 Gemeinsame ökumenische Andacht

Katholische Pfarrkirche Maria Rosenkranzkönigin

Anschließend Kranzniederlegung auf dem Gräberfeld